

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes und Guido Ernst (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Stellenwert von Noten im Schulsystem

Die **Kleine Anfrage 2660** vom 25. September 2014 hat folgenden Wortlaut:

Nach Ankündigung der SPD-geführten Landesregierung in Schleswig-Holstein sollen dort die Noten in den Grundschulen abgeschafft werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung einen solchen Schritt vor dem Hintergrund der bundesweiten Vergleichbarkeit schulischer Leistungen?
2. Wie viele Grundschulen in Rheinland-Pfalz verzichten auch in der dritten Klasse auf die Notengebung (Angabe bitte im Verlauf der vergangenen vier Jahre darstellen)?
3. Inwieweit wird im Rahmen des vom Landtag beschlossenen Schulversuchs Selbstverantwortliche Schule in der Sekundarstufe I den Schulen ermöglicht, Noten durch den Verzicht auf Klassenwiederholung, Querversetzung und zusätzliche Verbalbeurteilungen in den Zeugnissen zu relativieren?
4. Plant die Landesregierung mittelfristig eine Übertragung der Ergebnisse des Schulversuchs Selbstverantwortliche Schule auf das gesamte Schulsystem?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. Oktober 2014 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Es ist langjährige Praxis, Entscheidungen anderer Landesregierungen nicht zu bewerten.

Die Landesregierung hält an Noten in den Grundschulen fest. Im Schuljahr 2013/2014 wurden durch die Änderung der Grundschulordnung zum Halbjahr der Klassenstufen drei und vier reine Notenzeugnisse eingeführt, die mit einem verbindlichen Lehrer-Eltern-Schülergespräch zu ergänzen sind. Zum Schuljahresende der Klassenstufen drei und vier erhalten die Schülerinnen und Schüler Notenzeugnisse mit einer Verbalbeurteilung, die entweder durch einen freien Text oder durch die Nutzung standardisierter Könnensprofile erfolgt.

Eine bundesweite Vergleichbarkeit schulischer Leistungen gewährleisten die in allen Ländern verbindlichen Bildungsstandards für den Primarbereich in den Fächern Mathematik und Deutsch als Grundlagen der fachspezifischen Anforderungen im Unterricht.

Zu Frage 2:

Grundschulen in Rheinland-Pfalz haben gemäß § 34 Absatz 3 der Grundschulordnung die Möglichkeit, auf Konferenzbeschluss im Benehmen mit dem Schulleiterbeirat in der Klassenstufe 3 zum Halbjahr oder auch für das gesamte Schuljahr auf Noten zu verzichten und stattdessen die Leistungsentwicklung in den Fächern und Lernbereichen ausschließlich verbal zu erläutern und zu beurteilen. Die Anzahl der Schulen, die von dieser Möglichkeit in den letzten vier Schuljahren Gebrauch machten, ist in der Tabelle dargestellt.

b. w.

Schuljahr	Anzahl der Grundschulen mit Verzicht auf Noten im gesamten 3. Schuljahr	Anzahl der Grundschulen mit Verzicht auf Noten nur im 1. Halbjahr des 3. Schuljahres
2010/2011	37	3
2011/2012	35	5
2012/2013	37	5
2013/2014	31	8

Der Anteil der Grundschulen, die von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, lag zwischen 3,8 % (Schuljahr 2010/2011) und 3,2 % (Schuljahr 2013/2014).

Zu Frage 3:

Im Schulversuch „Mehr Selbstverantwortung an rheinland-pfälzischen Schulen“ geht es zentral um die Frage, wie eine deutlich erweiterte organisatorische Verantwortung umgesetzt werden kann und inwieweit dies die pädagogische Weiterentwicklung von Schulen zu begünstigen vermag. Dabei erhalten die Schulen die Möglichkeit, pädagogische Schwerpunkte zu setzen, u. a. kann der Schwerpunktbereich „Leistungsfeststellung, Leistungsrückmeldung und Leistungsbeurteilung“ gewählt werden. Hier geht es nicht um das Relativieren von Noten, sondern um die Ergänzung pädagogisch-diagnostischer Schritte zur Unterstützung individueller Förderung.

Zu Frage 4:

Der Schulversuch wird durch Evaluation begleitet. Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, kann über Art und Umfang der Übertragung in die schulische Praxis entschieden werden.

Doris Ahnen
Staatsministerin